

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim*

zum 3. Sonntag nach Epiphania, 25.1.2026

„Verleih uns Frieden!“ Unter dieser Bitte steht der Gottesdienst in unserer Kirche heute. Wir bitten um Frieden in der Welt, nah und fern. Wir bitten, dass Frieden werden möge, dass wirklicher Frieden ehrlich gesucht, gewollt und gefunden werde von den Mächtigen – aber auch von den Mitläufern. Wir bitten darum, dass Frieden werde in den Herzen der Menschen, ja auch in unseren Herzen. Und wir bitten darum, dass Friede bewahrt werde, ja wachse, wo seine Saat noch nicht niedergetrampelt ist. Frieden ist ein so zartes Pflänzchen. Aber es kann wachsen. Unter ihm kann man leben, entspannt und froh – und vergessen, dass Frieden eben nicht selbstverständlich ist, ja wie verletzlich er ist, wie gefährdet durch Stolz und Gier, Hochmut und Selbstherrlichkeit – aber eben auch durch Bequemlichkeit, Ignoranz und durch Gleichgültigkeit dem anderen gegenüber. Darum sollten wir uns erinnern an das

Wort, das beim Propheten Micha (Mi 6, 8) steht: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert; nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ So könnten wir Frieden säen, ihn pflegen und mit Gottes Hilfe wachsen lassen. Gebe Gott uns und der Welt, den Mächtigen und den Ohnmächtigen seinen Geist dazu. Darum bitten wir: Verleih uns Frieden!

Musikalisch wird dieser Gottesdienst umrahmt von zwei Sopranistinnen, die, begleitet an Orgel und Klavier von einer unserer Organistinnen, ausgewählte Lieder aus vier Jahrhunderten singen. Aber auch die Gemeinde singt. Es ist kein Konzert. Nein, wir feiern Gottesdienst – einen Bittgottesdienst für den Frieden, den unsere Welt so bitter nötig hat. Beten wir nicht nur heute dafür, sondern alle Tage. Verlieren wir nicht aus dem Blick, die leiden unter Kriegsangst, Kriegsgewalt, Kriegsverbrechen oder auch unter dem Zwang, Krieg zu üben. Möge Gott sich ihrer aller und unser erbarmen und uns Frieden lehren und verleihen.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 3. Sonntag nach Epiphanias, 25. Januar 2026

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet: Gott, ich kann nicht fassen, was in der Welt geschieht. Gewalt wird geübt, angedroht, kriecht in Herzen und Sinne der Menschen. Angst greift Platz vor Machtgier und Willkür. Herr, ich rufe zu dir: Gib Frieden auf Erden! Auf dich, Herr, traue ich, du allein bist Zukunft, Heil und Friede. Amen.

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

Mt 4, 8-9

Wie gerne gehen wir hier in Deidesheim hinauf zur Michaelskapelle oder gar noch höher hinauf auf den Eckkopf und dort dann auch noch auf den Turm. Und dann, dann schauen wir hinab. Voller Freude und Dankbarkeit gerade hier zu wohnen und

zu leben, schauen wir dann auf unsere Pfalz: die Berge des Pfälzer Waldes und auf die Rheinebene mit ihren Reben und ihren Gemüsefeldern – und je nach Wetter auch noch gleich bis nach Baden, Heidelberg und zum Schwarzwald hinüber. Wie schön! Ja, man kann sagen der Anblick berauscht und macht zugleich demütig und dankbar. Er lässt einen fühlen, welch kleiner Wicht in dieser Weite, in dieser Natur, in diesem Land, ja auf der Erde man selbst ist. Aber es gibt Menschen, die sich mit dem Anblick der Weite und Schönheit der Weite der Welt nicht begnügen wollen. Sie sehen – und werden nicht demütig und dankbar, sondern gierig. Da wächst unbezähmbar die Gier nach Macht, nach Mehr, nach immer mehr Macht. Wir kennen diese Gier Mächtiger aus der Geschichte und in der Gegenwart. Wir erleben es. Und nun lesen wir in unserem Predigttext, dass diese Gier, dass die Gier nach immer mehr Macht, ein uraltes Phänomen menschlichen Strebens ist – teuflisch, aber immer wieder eben überwältigend. Ja, es überwältigt die sogenannten Großen, aber genauso die sogenannten Kleinen, die mitlaufen und mitschreien. Eine teuflische Versuchung ist diese Gier. Eine teuflische Versuchung, weil sie dem Menschen suggeriert, ihm weismacht, er, der Mensch selbst, könne der Herr sein über die ganze Welt, der Höchste und Allmächtige – er der Mensch könne sein wie Gott, könne selbst

Gott sein. Eine teuflische Versuchung, der menschliche Eitelkeit und das Gefühl klein zu sein, gar zu leicht anheimfallen. Und genau das, ganz genau das ist Sünde: Sein wollen wie Gott. Allmächtig sein wollen. Ich will – und was ich will, das habe ich zu bekommen! Nein!!! Solches Denken, solches Tun, ist zu allererst eine Kriegserklärung gegen Gott – und damit Anbetung des Teufels, führt in Tod und Verderben – über den Tod hinaus. Es gilt, was Paulus an die Galater schreibt: „Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“ (Gal 6,7) Denn: „Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ (Ps 24, 1) Und ihm, Gott, allein sollen wir dienen (Mt 4, 10)! – Wann wird es die Menschheit, wann werden wir es begreifen?

Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 4, Verse 1-11

Gebet: Gott, ich befehle dir an, die leiden unter Krieg und Gewalt, Unrecht und Unterdrückung. Erbarme dich ihrer! Wehre Machtgier und Selbstherrlichkeit. Lehre die Menschen Frieden, Gerechtigkeit und Erbarmen zu leben. Sei bei den Opfern von Unglücken und Katastrophen. Und, Herr, erbarme dich auch deiner Kirche und weise ihr deinen Weg. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 430, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*